

etwas beschatteteren, aber offenerdigen Stellen *C. fimbriata* und als nennenswertes Moos *Encalypta vulgaris*. Jetzt aber wurde es deutlich Abend und der Exkursionstag daher beschlossen, doch nicht ohne festgestellt zu haben, daß dieser und jener Bereich bei Gelegenheit noch einmal eingehender durchforscht werden müßte.

Anschrift des Verfassers:

Volker Otte
Rotkamp 23
D-13053 Berlin

Buchbesprechung

WISSKIRCHEN, R. & H. HAEUPLER 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (mit Chromosomenatlas v. F. ALBERS). Hrsg. Bundesamt f. Naturschutz. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 765 S. ISBN 3-8001-3360-1 (148.- DM).

Nun ist sie endlich erschienen, die lang angekündigte Florenliste für Deutschland - die erste für die heutigen Grenzen dieses Landes. Sie ist jedoch nicht nur eine einfache Aufzählung der vorkommenden ursprünglichen und eingebürgerten Sippen (erstmalig auch für verschiedene apomiktische Gruppen wie *Taraxacum*) - alphabetisch, einige werden allerdings zu sog. Aggregaten zusammengefaßt -, sondern zu den meisten werden außerdem genaues Zitat der Erstbeschreibung bzw. der gültigen Kombination, deutscher Name, wichtigste Synonyme und z. T. Typusbelege aufgeführt. Bei verschiedenen ausgewählten Gruppen werden außerdem taxonomische oder nomenklatorische Probleme gesondert diskutiert, wobei die Autoren hierbei auf die Mithilfe von 40 Spezialisten und einer Spezialistin zurückgegriffen haben. Weiterhin werden bei jedem Namen die in Deutschland gebräuchlichsten Referenzquellen (Rothmaler, Flora Europaea etc.) mit den dort verwendeten Namen/Synonymen angegeben. Das Ganze bietet damit eine Fülle von Daten, die für nomenklatorische Fragestellungen vielfach von großem Nutzen sein können.

Vorweg: es gibt wieder zahlreiche nomenklatorische Neuerungen. Neben den immer noch andauernden, aber mittlerweile zurückgehenden Prioritätsdiskussionen sind es v. a. zwei Aspekte, die dazu führen. Zum einen kann die bessere Kenntnis bzw. schärfere Fassung einer Sippe eine Auftrennung (oder seltener auch Vereinigung) nach sich ziehen, und dadurch wird ein bisher gebrauchter Name ungültig (Beispiel: nach einer neueren Arbeit ist *Senecio nemorensis* der gültige Name für eine in Rußland vorkommende Art, die in Deutschland bislang so bezeichnete Sippe wird zudem in *S. germanicus* und *S. hercynicus* aufgeteilt). Vor allem aber gibt es derzeit eine Fülle von veränderten Gattungskonzepten. So werden z. B. die heimischen *Polygonum*-Arten auf die drei Gattungen *Bistorta*, *Persicaria* und *Polygonum* s.str. aufgeteilt.

Offenbar hat es jedoch bei einer Reihe von schwierigen Gattungen an Spezialwissen gefehlt, so daß dem Ganzen eine gewisse Ungleichgewichtigkeit innewohnt (was z. B. auch auf andere Punkte, wie die Auswahl an Nennungen von Typusmaterial, zutrifft). Neben sehr ausführlichen Bearbeitungen z. T. von den genannten Fachleuten gibt es solche, wo verschiedene Fragen offen bleiben bzw. leider nicht einmal diskutiert werden.

Hierzu zählt z. B. die Gattung *Salix* ("unter Mithilfe von R.D. MEIKLE, GB"). Es verwundert zunächst ein wenig der Aggregat-Begriff. *Salix fragilis* und *S. x rubens* werden zu *S. fragilis* agg. zusammengefaßt, es stellt sich die Frage, warum nicht auch *S. x alopecuroides* und *S. x meyeriana* hierhingestellt werden, zwei Hybriden, die sicher genauso oft als *S. fragilis* bestimmt werden. Auch die ungleiche Behandlung von *S. cinerea*/*S. atrocinerea* als

Unterarten und *S. repens/S. rosmarinifolia* als Arten scheint nicht schlüssig, zumal dann bei letzteren die gebietsweise häufige "Zwischenform" in der Liste fehlt. Nicht zufriedenstellend ist die Synonymie von *S. fragilis*, hier wird das Konzept der Sippe stark verändert (offenbar bisher als *S. x rubens* gefaßte Bäume werden hier subsummiert). Dies ist ohne Kommentar für die meisten Leserinnen und Leser nicht erkennbar, und ob dies bei der Bearbeitung dieser Verwandtschaft in Zukunft Erkenntniszuwachs schaffen wird, wage ich zu bezweifeln.

Auch die Gattung *Potentilla* scheint mir nicht ganz glücklich behandelt. So wird *P. pusilla* wiederum ohne Kommentar (dazu noch in einem *P. tabernaemontani*-Aggregat ohne *P. incana*) aufgezählt, so daß in Anbetracht der verschiedenen existierenden Konzepte für diese Sippe unklar bleibt, was genau gemeint ist: wird die Hybride *P. incana x tabernaemontani* mit einbezogen oder nicht? In letzterem Fall fehlt sie der Liste, obwohl sie in einigen Gegenden Deutschlands nicht selten ist und z. T. die Elternarten vertritt. Auch die Zweiteilung von *P. argentea* agg. in *P. argentea* und *P. neglecta* ohne Kommentar erscheint nicht hilfreich.

Weiterhin hätten z. B. die Gattungen *Rhinanthus* und *Zannichellia* eine ausführlichere Diskussion zum Konzept der behandelten Sippen benötigt. (Die fehlende Erwähnung von *Epipactis atrorubens* subsp. *triploidea* und die Schreibweise von *Bromus pseudothominei* sind wohl als weniger gravierend anzusehen.)

Erwähnt werden soll hier auch, daß in der Gattung *Oenothera* zwei Konzepte alternativ aufgeführt werden! Zum einen das stark zusammenfassende von DIETRICH, zum anderen das "splittende" von ROSTANSKI.

Mehrere Seiten nimmt ein Beitrag von ALBERS über die Chromosomenzahlen der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen ein. Dabei werden laut Einführung nur Zählungen aus Deutschland und diese nur bei Erfüllung gewisser Kriterien berücksichtigt. Abgesehen von der Tatsache, daß eine Erwähnung dieser Kriterien hilfreich gewesen wäre, fällt so offenbar eine Reihe von meines Erachtens sehr glaubwürdigen Zählungen von Arten aus, für die anderweitig keine oder kaum Daten existieren (zu nennen sind hier für *Ornithogalum* LUDWIG & LENSKI, *Pulmonaria* und *Callitriche* DERSCH, *Lamium* LOOS, *Potentilla anglica* s.l. LENSKI & LUDWIG usw.). Zumindest mit einer Anmerkung wären diese Quellen zu zitieren gewesen, zumal ein großer Teil der im Beitrag aufgeführten Zählungen auf die Arbeit von TISCHLER 1952 zurückgeht, bei dem nach Angabe des Autors selbst z. T. noch nicht einmal gesichert ist, daß die Herkünfte aus Deutschland stammen (die Angabe für die Zahl von *Carex atherodes* konnte ich übrigens unter dem angegebenen Zitat nicht finden).

Die Kritik soll jedoch die geleistete Arbeit nicht schmälern: die zusammengetragene Datenfülle ist immens und sucht zur Zeit ihresgleichen im deutschsprachigen Raum.

Ob das Werk allerdings eine so weite Verbreitung finden wird, wie in der Verlagsankündigung gewünscht, ist fraglich. Neben dem für den häufigen Gebrauch ungünstigen Format und Gewicht ist es v. a. der Preis, der nicht zufriedenstellt. Wenn das Werk tatsächlich von allen mit der botanischen Taxonomie und Nomenklatur Arbeitenden als Referenz herangezogen werden soll, wird dies hierdurch nicht gerade gefördert. Auch in Anbetracht der oben angedeuteten, derzeit noch laufenden Änderungen in der Nomenklatur hätte überlegt werden müssen, ob nicht eine Ausgabe für den "täglichen Gebrauch" angemessener gewesen wäre, mit einem handlicheren Format und höchstens einem Drittel des Preises. Die nächste "Standardliste" (nämlich für das gesamte Mitteleuropa) steht bereits in den Startlöchern, und dort wird sicher wieder ein größerer Teil der strittigen Namen anders lauten. Zur Zeit kann eine solche Liste nur Arbeitsmaterial mit einer gewissen Verfallszeit sein, und entsprechend sollte sie auch auf den Markt kommen: leicht zugänglich für alle Interessierten und nicht nur zur Benutzung in größeren Bibliotheken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [132](#)

Autor(en)/Author(s): Ristow Michael

Artikel/Article: [Buchbesprechung 399-400](#)